

seinen drei großen hist. Romanen – durch Aufbau des hist. Romans auf psycholog. Grundlage sowie durch getreue Schilderung des Zeitgeistes – die ung. Romanliteratur auf europ. Niveau. K., der dem hist. und biolog. Determinismus eine übertrieben große Bedeutung beimaß, hatte am Ausgleich von 1867 einen bedeutenden Anteil. Er wurde bald danach geisteskrank und starb einsam.

W.: Gyulai Pál, 1847; *Özvegy és leánya* (Witwe und Tochter), 1855–57; A. rajongók (Die Schwärmer), 1858/59; Zord idő (Düstere Zeit), 1862; etc. *Báró K. Zs. Összes művei* (Sämtliche Werke), 10 Bde., 1896–1907.

L.: J. Péterfy, K. Zs. *mint regényíró* (Zs. K. als Romanschriftsteller), 1901–03; Zs. *Bohnár, Eötvös és K.* (Eötvös und K.), 1905; F. Papp, *Báró K. Zs.* (*Baron Zs. K.*), 2 Bde., 1922–23; D. Keresztury, *A magyar klasszicizmus essay-irodalma* (Die Essay-Literatur des ung. Klassizismus), 1928; F. Szinyei, *Novella- és regényirodalomunk a Bach-korszakban* (Unsere Novellen- und Romanliteratur im Bach-Zeitalter), 1939–41; E. Császár, *A magyar regény története* (Geschichte des ung. Romans), 1922; I. Bán-R. Gerezdi-T. Klaniczay, *A magyar irodalom története* (Geschichte der ung. Literatur), 1957; *Literar. Berr. aus Ungarn*, Bd. 1, H. 1, 1877, S. 117; *Szinnyei 5*; *Pallas 10*; *Új M. Lex. 4*; *Révai 11*; *Wurzbach*.

Kempen von Fichtenstamm Johann Franz Frh., General und Polizeiminister. * Pardubitz (Pardubice, Böhmen), 26. 6. 1793; † Schwarza b. Wr. Neustadt (N.Ö.), 29. 11. 1863. 1849 als FML zum Generalinspektor der Gendarmerie ernannt. 1852 konnte er auch die Leitung der neu errichteten Obersten Polizeibehörde an sich ziehen. 1859 i.R. Als Chef von Gendarmerie und Polizei besaß K. eine große Machtfülle. Der geheime Ausforschungsdienst, wie er unter Sedlnitzky, dem früheren Präs. der Polizei-Hofstelle, bestanden hatte, wurde von K. in verstärktem Maße wieder aufgenommen und ein ganzes Heer von Konfidenten angeworben. Die Gendarmerie beobachtete alle Ämter, Bezirkshauptleute, Statthalter und Offiziere, ja selbst die Min. unterstanden der geheimen Kontrolle. Da die Gendarmerieberichte sich nur zu oft auf Vermutungen stützten und Beweise fehlten, kam es zu zahllosen Reibereien nicht nur mit Zivilbehörden, sondern auch mit Militärkreisen. Auffallend sind die vielen Versetzungen, die K. unter der Polizeibeamtenschaft vornahm. So wurden im Jahre 1857 allein ungefähr ebensoviel Beamte von anderen Polizeibehörden zur Wr. Polizeidion. versetzt, wie von 1800–48. K. fehlte Gewandtheit, Menschenkenntnis, Zurückhaltung, und Verschwiegenheit. Er besetzte viele Ämter im Polizeidienst mit Off. und war ein

Günstling des FZM J. Frh. v. Haynau (s.d.), dem er auch seinen Aufstieg verdankte. 1854 Frh.

L.: *Wr.Ztg.* vom 6. 12. 1863; *N. Fr. Pr.* vom 19. und 23. 2. 1908; *Mitt. der Geograph. Ges.*, Jg. 9, 1863; *N. Österr. Biographie*, Bd. 8, 1935; J. K. Mayr, *Das Tagebuch des Polizeimin. K. von 1848–59, 1931*; H. Oberhammer, *Die Wr. Polizei*, 2 Bde., 1937; *Wurzbach*; *ADB*; *Uhlirz*, s. Reg.

Kempf Julije, Historiker und Pädagoge. * Slavonska Požega (Slawonien), 25. 1. 1864; † ebenda, 8. 6. 1934. Absolv. die Lehrerbildungsanstalt in Agram, war dann in Novi Vinodolski und in Slavonska Požega tätig. K., Bürgermeister von Slavonska Požega, förderte das Schulwesen, das Feuerwewesen, gründete die Stadtbibl. und das Stadtmus. und war dessen Dir. Das Material für seine Arbeiten schöpfte er aus den Archiven.

W.: *Listovi iz Afrike* (Briefe aus Afrika), 2 Bücher, 1891, 1894; *Od Save do Adrije* (Von der S. zur A.), 1898; *Uz obalu Adrije* (Längs der Adriaküste), 1902; *Mladom djačetu 1000 riječi iz povjesti Hrvatske* (Dem jungen Schüler 1000 Worte aus der Geschichte Kroatiens), 1907, 3. Aufl. 1913; Požega, zemljopisne bilješke iz okoline i prilozii za povjest grada Požege i požeške županije (P., geograph. Anmerkungen aus der Umgebung und Beitr. zur Geschichte der Stadt und des Kom.Požega), 1910; *Iz požeške kotline* (Aus dem Kessel von Požega), 1914; *Oko Psnuja* (Über das Psnuj-Gebirge), 1924; etc.

L.: *Agramer Tagbl.*, 1910, n. 50; *Slavonac 4*, 1934, n. 24, 25; *Katolički list 42*, 1941, n. 1, S. 10; *Znam. Hrv.*; *Enc. Jug.*

Kenda Josip, Volkskundler. * Temljine b. Tolmein (Tolmin, Slowenien), 11. 3. 1859; † Görz (Gorizia), 17. 2. 1929. Durch den Lehrberuf in der Tolmeiner Gegend und überhaupt in Innerkrain sehr viel herumgekommen, sammelte K. slowen. Volksgut, veröff. verschiedene Erzählungen tw. in „Vrtec“ („Das Gärtchen“) und „Ljubljanski zvon“ („Laibacher Glocke“) und stellte auch K. Štrekelj, dem Hrsrg. slowen. Volkslieder, Material zur Verfügung.

W.: *Narodne pripovedke v Soških planinah* (Volks-erzählungen aus der Alpengegend am Isonzo), gem. mit A. Gabršček, in: *Slovenska knjiznica*, 1896, n. 47; *Tolminski pregovori in reki* (Tolmeiner Sprichwörter und Sprüche), in: *Koledar Goriške matice*, 1928; *Slovarsko gradivo s Tolminskega* (Lexikograph. Material aus der Tolmeiner Gegend), Manuskript.

L.: *Koledar Goriške matice*, 1930, S. 67–69; *SBL 1*.

Kenda Josip, Komponist. * Haidenschaft (Ajdovščina, Slowenien), 5. 3. 1880; † Laibach, 26. 2. 1941. Sohn eines Arztes und einer musikal. gebildeten Mutter; von Beruf Notar, widmete er sich erst später dem Komponieren und bereicherte die slowen. Musik mit einigen bedeutenden